

V. Ueber neue Funde in den Phosphatlagern von Helmstedt, Büddenstedt und Schleweke.

Mittheilung aus dem Kgl. Mineralogischen Museum

von Dr. H. B. Geinitz.

(Mit Tafel II.)

Das wissenschaftliche Interesse, mit welchem Herr Dr. C. Reide-
meister in Schönebeck, Herr Otto Frohwein in Magdeburg und Herr
Carl Funk in Helmstedt, der Entdecker, Mitbesitzer und Leiter der dor-
tigen Phosphat- oder sogenannten Koprolithengruben, diesen Gegenstand
ununterbrochen verfolgen, versetzt mich in die angenehme Lage, schon
heute einige Nachträge darüber folgen zu lassen. Bevor ich hierauf ein-
gehe, muss ich dankbarst anerkennen, dass die genannten Herren alle hier
beschriebenen Funde mir mit grosser Liberalität zur Disposition gestellt
und in freundlichster Weise unserem K. Mineralogischen Museum über-
lassen haben.

I. Helmstedt.

Den früheren Funden reihen sich folgende an:

1. *Lophiodon rhinoceros* Rütim. Taf. II. Fig. 1.

1862. Dr. L. Rütimeyer, Eocäne Säugethiere aus dem Gebiete des
Schweizerischen Jura. p. 35 u. f. Taf. 1 u. Taf. 4. Fig. 42. 43.

1865. Dr. G. A. Maack, Palaeontologische Untersuchungen über
noch unbekannte Lophiodon-Fossilien von Heidenheim am Hahnen-
kamme in Mittelfranken. Leipzig. p. 45 u. f. Taf. 1—14.

Der vorliegende Zahn ist ein linker Backzahn des Oberkiefers, der
sehr genau mit den dritten Molaren übereinstimmt, welche Maack Tafel 7
und 8 von Heidenheim abbildet.

Wie schon Rütimeyer hervorhebt, haben die Molaren dieses Säuge-
thieres eine auffallende Aehnlichkeit mit alten Rhinoceroszähnen und auch
in Grösse bleiben sie nicht hinter mittelgrossen Nashornarten, wie *Rhino-
ceros incisivus*, zurück.

Ueber das Vorkommen dieser eocänen Säugethierform spricht sich
Maack p. 69 dahin aus: Die Heidenheimer Fossilien fanden sich in einer
Bohnerzablagerung an der Südwestseite des Hahnekammes eingebettet. Die
Bohnerze, von Letten umhüllt, bildeten einen Theil der Ausfüllung einer
Kluft in den oberen Partien des weissen Jura. Es erinnert uns dieses

Ges. Isis in Dresden, 1883. — Abh. 5.